



Landespflege

Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau



Jahresbericht 2007

www.lwg.bayern.de

Abteilung Landespflege

Forschungsaktivitäten

Von der Abteilung Landespflege werden derzeit 44 Versuche betreut. 20 Projekte davon erfahren eine intensive Bearbeitung, 22 Versuchsanstellungen befinden sich in Langzeitbeobachtung und 2 Versuche stehen unmittelbar zur Realisierung an.

Neuerungen im Versuchswesen stellen u.a. folgende Versuchsfragen dar:

Maßnahmen zur Förderung des Rebhuhns in Ackerlandschaften

Aufbauend auf den Erkenntnissen des abgeschlossenen Projektes „Lebensraum Brache“, erfährt die wildtierfreundliche Gestaltung der Agrarlandschaft mit diesem Forschungsvorhaben des BayStMLF eine konsequente Fortsetzung. Mit verschiedenen in die Landbewirtschaftung zu integrierenden Maßnahmen, wie z.B. Etablierung artenreicher Ansaaten aus Wild- und Kulturpflanzen, sollen in 3 ausgewählten Projektregionen in den Landkreisen Hof, Straubing-Bogen und Würzburg die Lebensbedingungen des Rebhuhns verbessert werden. Projektpartner sind der Landesbund für Vogelschutz in Hof, die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und das Institut für Wildtierforschung an der Tierärztlichen Universität Hannover (IWFO).

Begrünung von Gabionenwänden

Im Zuge einer Flurneuordnungsmaßnahme des Amtes für ländliche Entwicklung Unterfranken werden in der Gemeinde Michelbach alte sanierungsbedürftige Weinbergsmauern durch eine ca. 600 m lange Wand aus Drahtschotterkästen (= Gabionen) ersetzt. Die bis zu 6 m hohe Gabionenwand soll punktuell begrünt werden, um sie besser in die Landschaft einzubinden. Dazu sind in Absprache mit der Abteilung Bepflanzungen am Fuß der Wand (Kletterpflanzen) als auch auf den Böschungen oberhalb der abgetreppten Gabionen vorgesehen. Der Versuch zielt darauf ab, die Stufen der Gabionenwand durch Bodenauftrag und Ansaat zu begrünen. Auf der Hälfte der Flächen wird Regio-Saatgut ausgebracht; die andere Hälfte bleibt frei von Saatgut, um zu beobachten welche Arten eine Spontanbegrünung gewährleisten.

Rasenersatzpflanzung an Schattenstandorten

Erfahrungsgemäß entwickelt sich Rasen an lichtarmen Standorten eher schlecht. Hohe Luft- und Bodenfeuchtigkeit in Kombination mit Lichtmangel bedingen eine höhere Anfälligkeit gegenüber Pilzkrankheiten oder Rost. Die wenig widerstandsfähigen immer lückiger werdenden Grasbestände werden zudem von Moos dominiert. Als mögliche Alternative dazu bieten sich schattentolerante Staudenpflanzungen an, die bei entsprechender Pflanzenauswahl und Pflege einen rasenähnlichen Charakter bekommen sollen. Im Vergleichstest werden 21 handelsfertige schattenverträgliche Gräsermischungen unterschiedlichster Zusammensetzung als Zierrasen und 26 schattenverträgliche Stauden als Rasenersatzpflanzung unter gleichen Nutzungs- und Standortbedingungen geprüft.

Wasserdurchlässige Epoxydharzmörtel

Die Verfüugung von Pflasterflächen mit kunststoffgebundenen Fugenmörteln erfreut sich vor allem im Privatgarten zunehmender Beliebtheit. Mittlerweile werden von der Praxis eine Vielzahl von ein- und mehrkomponentigen Kunststoffmörteln für die Verfüugung angeboten. Einige davon werden von den Herstellern als wasserdurchlässig beschrieben, was im Hinblick auf die naturnahe Regenwasserbewirtschaftung zusätzliche Vorteile bietet. Im Fokus des Versuchs steht deshalb die Versickerungsaktivität von 23 verschiedenen kunststoffgebundenen Fugenmörteln, deren Wasserdurchlässigkeit sowohl im Labor als auch im Wegeaufbau unter Praxisbedingungen untersucht wird.

Laufende Versuche der Abteilung Landespflege nach Arbeitsbereichen (Stand: 12/2007)

Arbeitsbereich	Themenfelder	Anzahl Versuche
Landschaftspflege	Ansaatmischungen Begrünung von Gabionen Streuobst Revitalisierung von Hecken Nachwachsende Rohstoffe	17
Bau- und Vegetationstechnik	Wasserdurchlässige Flächenbefestigungen Schotterrasen Fugenfüllstoffe Bewässerungssysteme Substrate für Dachbegrünung und Straßenbäume	7
Pflanzenverwendung	Staudenmischpflanzungen Sommerblumenansaat Blumenwiesen Schattenrasen Dachbegrünung	17
Regenwasserbewirtschaftung und Wasserreinigung	Versickerungsmulden Schwimmteiche	3

Fort- und Weiterbildung

In der Fach- und Technikerschule bereiten sich derzeit 86 Studierende des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus auf ihre Meister- bzw. Technikerprüfung vor. Mit 51 Studierenden besitzt die Technikerschule erneut eine etwas höhere Auslastung als die Fachschule. Allerdings haben sich die Studierendenzahlen an der Fachschule stabilisiert, was auch dem Angebot der Internet-Fachschule, die derzeit Ihre 3. Auflage erlebt, zuzuschreiben ist.

„Mehrwert aus Veitshöchheim“ versprachen die 39. Landespflegetage am 24. und 25. Januar. Jenen „Mehrwert für die Branche“, den die Forschungsergebnisse der LWG bieten, beleuchtete zunächst Jürgen Eppel, als er unter anderem die neu begonnenen Versuche über Schotterrasen aus Recyclingbaustoffen und zur Dachbegrünung in Schattenbereichen vorstellte. Empfehlungen für die Bepflanzung reifer Gärten und die Ansaat von Sommerblumenflächen lieferten anschließend unseren „Mehrwert für die Vegetation“. Als „Mehrwert für die Technik“ wurden die Versuchsergebnisse zu begrünbaren und unbegrünenden Belagsdecken präsentiert. Den Abschluss bildete ein Bericht von Rainer Trunk über die Erfahrungen aus 49 Jahren Gärtnerätigkeit. Insgesamt 20 Referenten, davon 15 aus den eigenen Reihen, trugen zum Gelingen der Veranstaltung bei, die - trotz Verkehrsbehinderung durch Eis und Schnee - mit über 1100 Besuchern an beiden Veranstaltungstagen gut besucht war. Eine begleitende Fachausstellung rundete die Veranstaltung in bewährter Weise ab.

Am Tag der offenen Tür präsentierte sich die Abteilung im Lehr- und Versuchsgarten mit Informationsständen zum Thema „Klimawandel“, „Wasserreinigung mit Pflanzen“, „Begrünbare Flächenbefestigungen“ sowie „Baumpflege und Baumsanierung“. Zu den Höhepunkten zählte die praktische Demonstration von Pflegemaßnahmen in schwindelerregender Höhe mit Hilfe der Seilklettertechnik sowie der fachgerechte Umgang mit dem dazu notwendigen Pflegewerkzeug. Regen Anklang fanden auch die Sägekünstlern vor Ort, die den zahlreichen Besuchern den perfekten Umgang mit der Motorsäge demonstrierten und aus Schnittholz kunstvolle Skulpturen formten.

Die im vergangenen Jahr ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe „Veitshöchheimer GaLaBau-Herbst“ wurde mit Seminaren zum „EDV-Einsatz auf der Baustelle“ und zur „Lichtgestaltung im Garten“ erfolgreich fortgeführt. Besonders das Licht-Event fand großen Anklang, zumal auch die Bevölkerung zum abendlichen Lichtgenuss mit 14 präsentierenden Ausstellern im Lehr- und Versuchsgarten eingeladen war.

Personelle Situation

Nach fast 42 Dienstjahren an der Landesanstalt, davon seit 1968 in der Funktion als Betriebsleiter, ist Gärtnermeister Rainer Trunk zum 01.04.2007 in die Freistellungsphase der Altersteilzeit eingetreten. Bei über 700 Versuchen war Trunk an maßgeblicher Stelle bei Konzeption, Vorbereitung und Durchführung beteiligt. 63 Landschaftsgärtnern an der LWG verhalf er als geschätzter Ausbilder bis heute zum Start ins Berufsleben. Seine fachliche und soziale Kompetenz hat den Versuchsbetrieb Landespflege über Jahre hin geprägt. Mit der Nachfolge als Betriebs- und Ausbildungsleiter wurde der Gärtnermeister Johannes Öchsner betraut.



Rainer Trunk seit 1968 Garant für einen reibungslosen Betriebsablauf in der Landespflege auf dem Weg in den wohlverdienten Vorruhestand

Landschaftspflege und Landschaftsentwicklung

Erhaltung alter Kernobstsorten im Bodenseeraum

Das Interreg IIIA - Projekt mit Partnern aus Baden-Württemberg, Vorarlberg, der Schweiz und Liechtenstein zunächst von April 2004 bis März 2007 terminiert, wurde bis Juni 2008 verlängert. Bei einer Fachtagung in Schloss Hofen bei Bregenz am 27. März und bei einer Pressekonferenz in Ravensburg am 11. Mai wurden die bisherigen Ergebnisse vorgestellt. Bis dahin konnten 380 Apfel- und 281 Birnensorten im Bodenseeraum eindeutig identifiziert werden. Die vorliegenden Ergebnisse wurden in einer gemeinsamen Broschüre mit einer auf den Bodenseeraum abgestimmten Sortenempfehlung dokumentiert, die zu 50% auf Regionalsorten zurückgreift.

In der Kartiersaison 2007 kamen noch weitere sicher bestimmte Sorten hinzu. Hierzu waren mehrere Treffen mit international renommierten Pomologen notwendig. Die Sorten werden in einer gemeinsamen Sortendatenbank aller Projektpartner zusammen gestellt (siehe www.kernobst-bodensee.org). Am Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee (KOB) wurden weitere genetischen Fingerprintings und Untersuchungen bezüglich der Inhaltsstoffe durchgeführt. Der Schwerpunkt des Projektes lag im Berichtszeitraum in der Sicherung der Sorten in Sortengärten in internationaler Arbeitsteilung sowie im Bemühen um die Wiederverbreitung kaum mehr bekannter, anbauwürdiger Regionalsorten.

Am 29. September führte Hans-Thomas Bosch federführend einen Auffrischkurs Pomologie in Bavendorf durch (10 Teilnehmer). Am 26. Oktober fand in Scheidegg anlässlich der Jahrestagung des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege eine Sortenausstellung mit rund 110 Sorten statt.

Obstsortenkartierung im Landkreis Würzburg

Im Sommer 2007 wurde die LWG durch den Landkreis Würzburg mit einer Obstsortenkartierung beauftragt. Diese wird in den folgenden 3 Jahren in ausgewählten repräsentativen Landkreisgemeinden durchgeführt, die sich auch an der Finanzierung des Projekts beteiligen. Die Kartierung erfolgt im Auftrag der Abteilung durch Alexander Vorbeck und Wolfgang Subal im Rahmen von Werkverträgen. Unterstützung leisten Ernst Wolfert und Edwin Balling sowie Hans-Thomas Bosch. Neben Apfel und Birne wird auch die Quitte erfasst, was die Aufgabe von Marius Wittur sein wird, der an der Mainschleife ein unterfränkisches Rekultivierungsprojekt alter Quittensorten ins Leben gerufen hat. Im Jahre 2007 wurde die Gemarkung Üngershausen, Gemeinde Reichenberg bereits komplett kartiert. Die Bestandserfassung in Margetshöchheim wurde teilweise vollzogen. Wegen des dort stärker erwerbsmäßig geprägten Obstbaus mit einer konsequenter durchgezogenen Reduzierung des Sortenspektrums sind in Margetshöchheim weniger Apfel- und Birnensorten gefunden worden als in Üngershausen. Neben der Erhaltung in Sortengärten steht die Sortenerhaltung durch Nutzung im Vordergrund des Projekts. Deshalb wurde federführend vom Landratsamt ein „Runder Tisch Streuobst“ installiert. Obstbauern, Verarbeiter und interessierte Verbraucher wurden im Jahre 2007 bereits zweimal eingeladen, um gemeinsam Strategien zur Förderung des Streuobstbaus im Landkreis Würzburg zu erarbeiten.

Streuobst-Aktionstag der LWG

Der Streuobst-Aktionstag der LWG am 14. Oktober war mit knapp 2000 Besuchern wiederum ein voller Erfolg. Besonders die Möglichkeit zur Sortenbestimmung durch die Pomologen Hans-Thomas Bosch, Wolfgang Subal, Edwin Balling und Ernst Wolfert wurde rege in Anspruch genommen. Mit mehr als 200 Obstsorten erreichte die Sortenausstellung einen neuen Höchststand, wobei für Sorten aus dem Landkreis Würzburg eine eigene Abteilung eingerichtet worden ist.

Erstmals fand 2007 die Apfelbörse des Landschaftspflegeverbandes Würzburg im Rahmen des Streuobsttages der LWG statt, und zwar mit großem Erfolg. Es konnten ca. zwei Tonnen Streuobstpfel verkauft werden.

Maßnahmen zur Förderung des Rebhuhns in Ackerlandschaften

Das Rebhuhn, eine Leitart der Ackerlandschaften, ist stark zurückgegangen, wofür eine Reihe von Faktoren verantwortlich ist. Das BayStMLF hat die LWG mit der Durchführung des Projektes „Maßnahmen zur Förderung des Rebhuhns in Ackerlandschaften durch in die Landwirtschaft integrierte Maßnahmen“ beauftragt, dessen Laufzeit 3 Jahre umfassen soll. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Jagdabgabe. Am 18. Juni wurde das Projekt im Rahmen einer Pressekonzferenz in Güntersleben der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Medienresonanz war bayernweit enorm. Das Rebhuhnprojekt ist eine logische Fortsetzung des erfolgreichen Vorgängers „Lebensraum Brache“ (2003-2006), welches mit einer Fachtagung am 4. Juni sowie der Teilnahme an der Woche der Umwelt am 5. Juni diesen Jahres endgültig abgeschlossen wurde.

Ökologisches Konzept zur Reinigung von Wasser aus naturnahen Wasserflächen mit bepflanzten Bodenfiltern

Zur Abschätzung der Reinigungsleistung von Systemanbietern für öffentliche Schwimmteiche in Bayern wurde an der LWG/Veitshöchheim eine Versuchsanlage zur Reinigung von Badewasser gebaut. Substrate, die bereits im öffentlichen Schwimmteichbau eingesetzt wurden, werden dort seit Mai 2005 auf ihre Leistungsfähigkeit hin getestet. Insgesamt wurden sechs Substrate beprobt: Biocalith Körnung 0/16 mm, gewaschener Sand Körnung 0/2 mm, Kies/Splitt Körnung 2/8 mm, Oolith Körnung 2/5 mm mit P-Adsorber (Brauneisengranulat), PhosTec Körnung 2/4 mm und Zeogran K80 Körnung 1/2,5 mm. Für die Versuchsdurchführung standen 18 Reinigungsanlagen zur Verfügung, in der bepflanzte Bodenfilter die biotechnische Reinigung des verschmutztem Wassers übernehmen. Die mit Repositionspflanzen bepflanzten Bodenfilter wurden elektronisch gesteuert mit Badewasser beschickt. Dafür standen jeweils 1 m³ großen Wasserbecken zur Verfügung. Die pathogenen Keime wurden durch Beimischung des Wassers den Behältnissen zugeführt. Die Versuchsanlage ermöglichte einen direkten Vergleich der eingesetzten Substrate.



Der Blick über die Versuchsanlage belegt das unterschiedliche Pflanzenwachstum bei den Bodenfiltern

Die Ergebnisse der Wasseranalysen dokumentieren für alle Substrate eine stabile und hohe Reduktion der humanpathogenen Keime, wie Escherichia coli, Enterokokken und Pseudomonas aeruginosa. Allerdings wird die Abbaurate der Keime von der Verweilzeit im Badewasser sehr stark beeinflusst. Mit zunehmender Verweildauer der Keime im Badewasser steigt auch die Abbaurate, so dass das Badewasser nach 24 Stunden den mikrobiologischen Anforderungen an die Wasserqualität in Schwimmteichanlagen gemäß den Empfehlungen des Umweltbundesamtes und denen der FLL entspricht. Es zeigt sich aber auch, dass fünf Stunden nach der Beimischung des Badewassers immer noch erhöhte Keimzahlen vorhanden sind, die den Anforderungen des Umweltbundesamtes und denen der FLL nicht gerecht werden.

Nachwievor enttäuschend sind bei allen Substraten die niedrigen Abbauraten des Nährelementes Phosphor, das für das Algenwachstum hauptsächlich verantwortlich ist. Dies führte schon im zweiten Betriebsjahr zu einem leichten Algenbesatz in den Wasserbecken, der sich heuer im dritten Betriebsjahr zusehends verstärkte. Der Abbau von Stickstoff durch die Repositionspflanzen, insbesondere des pflanzenverfügbaren Nitrats hingegen, funktioniert i. d. R. sehr gut. Eine Ausnahme bildet jedoch die Wasserqualität des Substrats Phostec, das aufgrund pflanzenunverträglicher chemischer Eigenschaften, wie z.B. extrem hoher pH-Werte, Wachstumsdepressionen an den Repositionspflanzen herbeiführt, so dass eine ausreichende Stickstoffaufnahme nicht mehr möglich ist.

Fazit: Die in öffentlichen Schwimm- und Badeteichen in Bayern eingesetzten Substrate und Phosphatadsorber sind nicht in der Lage größere Mengen Phosphat aus dem Beckenwasser zu entziehen. Dies führt zwangsläufig, je nach Höhe der Belastung des Wassers mit Phosphat, zu mehr oder minder starkem Algenwachstum in den Schwimmteichanlagen. Aufkommender Algenbesatz muss somit weiterhin regelmäßig mechanisch entfernt werden, um einen reibungslosen Badebetrieb zu ermöglichen.

Pflanzenverwendung und Freiraumplanung

Blütenraum im Gartenraum – Der Ausstellungsbeitrag des StMLF auf der LGS Neu-Ulm 2008

Unter dem Motto „Blütenraum im Gartenraum“ präsentiert sich das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und nachgeordnete Behörden auf der Landesgartenschau Neu-Ulm 2008. Schwerpunkte des Beitrags sind dieses Mal Sommerblumen, Beet- und Balkonpflanzen. Auf dem knapp 500 m² großen Gelände wurde ein Gewächshaus für wöchentlich wechselnde Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen errichtet. Im Außenbereich finden sich Beete für bunte Frühjahrs- und Sommerblumen. Pergolen und Rankgerüste gliedern die Fläche und bieten die Möglichkeit „senkrecht Grün“ und Hängepflanzen zu zeigen. Planung, Ausschreibung und Baubetreuung für den Ausstellungsbeitrag wurden vom Sachgebiet L 2 durchgeführt. Die Pflanzenauswahl für die Wechselflorflächen erfolgte mit Unterstützung der Abteilung Gartenbau, Sachgebiet Zierpflanzenbau.

Der Grundausbau wie Belagsflächen, Herrichten der Pflanzflächen und Infrastruktur des Gewächshauses wurde beschränkt ausgeschrieben, die Ausführung erfolgte ab Ende August 2007 durch ein örtliches Landschaftsbauunternehmen und weitere Fachfirmen. Frühjahrsflor und Sommerblumen werden von örtlichen Gärtnereien im Jahr 2008 geliefert und gepflanzt. Die Inneneinrichtung Gewächshaus wurde mit wesentlicher Unterstützung des Sachgebietes RS4 – Zentrale Dienste/Werkstatt errichtet. Durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Sachgebiete und Abteilungen ist auch für die Landesgartenschau Neu-Ulm 2008 ein Ausstellungsbeitrag entstanden, der den Besucher zum Hinschauen einladen und gleichzeitig eine Fülle an Information bieten soll.



Pflanzbeete für Wechselflor und Pergolen für Kletterpflanzen charakterisieren den Ausstellungsbeitrag des StMLF auf der Landesgartenschau Neu-Ulm 2008

Methoden zur Anlage von Sommerblumenflächen

Seit fünf Jahren testet die Abteilung Landespflege in verschiedenen Versuchsreihen Methoden zur Ansaat von Sommerblumenflächen mit dem Ziel eines geringeren Kostenaufwandes gegenüber herkömmlichen Wechselfpflanzungen.

Ein entscheidender Faktor für den Erfolg der Ansaaten ist der Zustand des anstehenden Bodens hinsichtlich des Vorkommens von Unkräutern. Ist der Boden frei von Dauer- und Samenunkräutern, steht einer Ansaat nichts im Wege. Auf den allermeisten Flächen ist dies jedoch nicht der Fall. Dann lässt sich nur durch intensive Pflege ein ansprechender Bestand etablieren. Dies ist zum einen mit hohen Kosten verbunden, zum anderen kommt erschwerend hinzu, dass die Unkräuter im Keimlingsstadium nur von geschultem Pflegepersonal von den auflaufenden Sommerblumen sicher unterschieden werden können. Es galt daher, eine Methode zu entwickeln, die das Aufkommen unerwünschter Pflanzen von vorneherein unterdrückt. Die bisherigen Versuche zeigten, dass der Einsatz von Mulchstoffen, die vor der Ansaat mit Substrat überdeckt werden, hierbei sehr effektiv ist. Die Materialien werden direkt auf den umgebrochenen und feinplanierten Boden ausgelegt. Geeignet sind nur solche Stoffe, die sich möglichst innerhalb einer Vegetationsperiode von selbst zersetzen, da langlebige Materialien hohe Entsorgungskosten verursachen würden. Mulchpapiere, schnell zersetzbare Mulchfolien, Kraftpapier und sogar Raufaser sind hierfür günstig. Der Zeitaufwand für die Pflege kann von 30 min/m² bei nicht abgedecktem Boden auf Pflegezeiten zwischen 5 und 1 min/m² reduziert werden, je nach Material und Zustand der Fläche. Zu betonen ist jedoch, dass die schnell zersetzbaren Mulchmaterialien Problemunkräuter nicht befriedigend unterdrücken können. Winden, Disteln, Ampfer, Quecke sowie Schachtelhalm müssen vor der Anlage entfernt werden.

Als Substrat, welches auf die Mulchstoffe aufgetragen wird und gleichzeitig das Saatbett für die Mischungen darstellt, hat sich eine 3 cm dicke Schicht aus unkrautfreier Gartenerde – wie sie im Handel erhältlich ist - bewährt. Auch ein Dachsubstrat brachte gute Ergebnisse. Sand war als Auflage dagegen nicht geeignet.

Nachdem handelsübliche Saatgutmischungen nicht den gewünschten Aspekt erzielten, wurden verschiedene eigene Mischungen zusammengestellt und geprüft. So entstanden 3 verschiedene Mischungen mit unterschiedlicher Farbgebung: eine Bunte, eine zweite in Rot und Gelb sowie eine dritte in Pastelltönen, die im Handel bereits erhältlich sind. Eine Saatgutmenge von 1 g/m² hat sich bisher als ausreichend erwiesen. Voraussetzung ist jedoch eine tägliche Bewässerung in

Baumkontrolle und Baumpflege

Die Möglichkeiten der Aus- und Fortbildung im Grünen Bereich für die Baumkontrolle und Baumpflege sind heute sehr vielfältig. In der Baumpflege werden heute verschiedene Qualitätsniveaus unterschieden, die vom „FLL Zertifizierten Baumkontrolleur“, dem „European Tree Worker“, über den „Fachagrarwirt Baumpflege und Baumsanierung“ mit dem „European Tree Technician“ gehen. Der Bereich der Baumkontrolle und Baumpflege ist eine noch junge Ausbildungsrichtung, die aber auch verstärkt von Landschaftsgärtnern nachgefragt wird. Dieser Entwicklung trägt insbesondere die Ausbildung und Prüfung zum „Geprüften Fachagrarwirt/in Baumpflege und Baumsanierung“ Rechnung, die von der Abteilung als geschäftsführende Stelle für die Zulassung und Organisation der Prüfung im Auftrag des StMLF gemanagt wird. Der Fachagrarwirt erhält entsprechend dem Rahmenlehrplan der Verordnung eine umfassendere Ausbildung wie der Baumkontrolleur. Die Anforderungen dafür sind in der Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfter Fachagrarwirt Baumpflege und Baumsanierung aus dem Jahr 1993 festgelegt. Der Lehrgang schließt mit der Prüfung nach § 46 Berufsbildungsgesetz ab. Nach bestandener Prüfung führt dies zum anerkannten Abschluss „Fachagrarwirt Baumpflege und Baumsanierung“.

Im Jahr 2007 nahmen 14 angehende Fachagrarwirte für Baumpflege und Baumsanierung an der Prüfung teil. Alle Teilnehmer bestanden die Prüfung. Der gute Ausbildungsstand und die Motivation der Teilnehmer spiegelt sich auch in den guten Bewertungen wider. Der Notendurchschnitt lag bei 2,69. Dabei erzielten sechs der Teilnehmer bei der Prüfung die Note gut, sieben Teilnehmer erhielten die Note befriedigend und ein Teilnehmer die Note ausreichend. Der beste Teilnehmer hätte mit der Bewertung 1,58 fast die bisher in dieser Prüfung noch nicht vergebene Note 1 erreicht.

Das Erfolgsmodell des „Geprüften Fachagrarwirts/in Baumpflege und Baumsanierung“ mit der Kombination des European-Tree-Technician setzt sich auch weiterhin fort. Wie die Entwicklung der Baumpflege und die zur Zeit vorliegenden Anmeldungszahlen zeigen, steigt zur Zeit die Nachfrage nach Fachkräften aus diesem Bereich.

Bau- und Vegetationstechnik

Begrünbare Parkplatzbefestigungen

Aus Sicht des Landschaftsbaus kommen für diesen Einsatzbereich bevorzugt versickerungsaktive Bauweisen mit vegetationsfähigen Baustoffen in Frage, deren Wasserdurchlässigkeit und Reinigungsleistung am ehesten der einer angrenzenden Muldenversickerung mit begrünter Oberbodenabdeckung entspricht. Inwieweit durch die Nutzung der befestigten Flächen und ihrer negativen Begleiterscheinungen, wie Nachverdichtung und schädliche Stoffeinträge, tatsächlich eine Beeinträchtigung der Versickerung einhergeht, wird seit August 2005 untersucht. Im Versuch stehen 6 begrünbare Parkplatzbefestigungen und ein wasserdurchlässiges Betonpflaster im Vergleich mit einer versickerungsaktiven Rasenfläche zur Begutachtung an. Bis jetzt erfüllen fast alle Parkplatzbefestigungen in quantitativer und qualitativer Hinsicht die Anforderungen an eine Flächenversickerung. Im bisherigen Versuchsverlauf wurden sowohl alle natürlichen Niederschläge als auch Messberegnungen bis 600 l/s x ha von den befestigten Flächen nahezu abflussfrei versickert. Was den Stoffaustrag an Öl, Schwermetallen und organischen Stoffen betrifft, sind im Vergleich zur unbelasteten Rasenfläche noch keine Beanstandungen aufgetreten. Eine Gefährdung des Grundwassers kann bisher ausgeschlossen werden. Sollten sich diese Ergebnisse im weiteren Versuchsverlauf bestätigen, ergibt sich auch aus Sicht der Wasserwirtschaft Handlungsbedarf. Es spricht dann nichts mehr dagegen, wasserdurchlässige - insbesondere vegetationsfähige - Flächenbefestigungen bei definierter Beanspruchung als wirksames Instrument der Flächenversickerung anzuerkennen. Einziger Wehrmutstropfen: Der Schotterrasen, zumindest in

erprobter Bauweise, erfüllt die Versickerungsvoraussetzungen in quantitativer Hinsicht nicht und das häufig vorgebrachte Argument einer optisch wirksamen „Grünfläche“ verkommt bei allen getesteten grünen Flächenbefestigungen im Laufe der Zeit im wahrsten Sinne des Wortes zur „Randerscheinung“.



3 Jahre Parknutzung mit 3 Abstellvorgängen täglich und Schadstoffeinträgen in Form von Öl und Schwermetallen gehen an den Flächenbefestigungen zumindest optisch nicht spurlos vorbei

Extensive Dachbegrünung im Schatten

Bisher bezogen sich bei der extensiven Dachbegrünung die Versuche in aller Regel auf Standorte in vollsonniger Lage. Es gibt aber immer wieder Flächen im Schlagschatten aufgehender Bauwerke. Diese Standorte sind gekennzeichnet durch tiefen Gebäudeschatten, der allerdings in den meisten Fällen durch einzelne Phasen mit direktem Sonnenlicht unterbrochen wird. Für vollsonnige Standorte existiert inzwischen ein erprobtes Sortiment an geeigneten Arten und Sorten. Das fehlt jedoch für extensive Dachbegrünungen im Schatten.

Die Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau, Wien-Schönbrunn (HBLFA), begann im Jahr 2002 mit ersten Versuchen zur Erprobung von schattenverträglichen Arten bei Extensivdachbegrünungen. In Absprache mit den dort tätigen Kollegen begannen im Jahr 2006 die Planungen für entsprechende Versuche an der LWG Veitshöchheim, die zu Beginn des Jahres 2007 aufgebaut wurden. Um später eine gute Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu erreichen fand eine umfassende Absprache bezüglich der Versuchsaufbauten in Veitshöchheim und Wien statt. Die Substratstärke, das Substrat (Extensivsubstrat schwer von Optigrün) sowie die Schattierungsgrade der Parzellen sind an beiden Standorten gleich. An der HBLFA konzentriert man sich nach anfänglichen Versuchen mit Flachballenpflanzen auf die Erprobung von Ansaaten und die Ausbringung von Sprossen. In den zwei Versuche an der LWG liegt das Schwergewicht auf der Eignungsprüfung von 72 Staudenarten als Einzelarten (mit Ballen). Außerdem wird ein zusätzliches Substrat mit höherem Humusanteil und 18 Arten getestet.

Im Interesse eine strengen Auswahl wurden die Pflanzen im Jahr 2007 nur Ende April ein Mal im Verlauf einer längeren Trockenperiode gewässert. Die Pflege beschränkte sich auf die Entfernung von Unkräutern sowie den Rückschnitt der Arten, die die Grenzen ihrer Parzelle überschritten hatten.



Der Rahmen mit den Feldern grenzt die einzelnen Parzellen voneinander ab.
In jede Parzelle wird eine Staude lt. Versuchsplan gepflanzt.

Die Bonituren sind bisher noch nicht ausgewertet. Die Ergebnisse des ersten Jahres wären für sich genommen auch noch wenig aussagekräftig und mit vielen Unsicherheiten behaftet. Aber es kann festgestellt werden, dass bisher keine Art ausgefallen ist. Erstaunlicherweise entwickeln sich eine Reihe von sonnenliebenden Arten im Schatten ungewöhnlich üppig.

EU-Projekt Schotterrassen – „Veitshöchheim meets Europe“

Schotterrassen ist eine preisgünstige Einfachbauweise der Oberflächenbefestigung für gelegentliche Verkehrsbelastungen. Im Gegensatz zu konventionellen Flächenbefestigungen wird beim Schotterrassen auf eine nahezu vollständige Versiegelung durch Trag- und Deckschicht verzichtet, um eine Begrünung des Schottergerüsts mit geeigneten Gräsern und Kräutern zu ermöglichen. Ziel des seit 2005 geförderten EU-Forschungsvorhabens ist die Entwicklung von Rezepturen für Schotterrassentragschichten aus Recyclingbaustoffen, vorwiegend aus dem Hochbauabbruch. Dazu wurde im Herbst letzten Jahres ein umfangreiches mehrstufiges Untersuchungsprogramm ausgearbeitet. Das Projekt wird von einem Konsortium aus drei wissenschaftlichen Einrichtungen, neun Firmen-Projektpartnern und einem Recycling-Baustoffverband aus mehreren europäischen Ländern getragen. Die Versuchsstandorte mit den Testflächen befinden sich in Veitshöchheim, Erfurt, Wien und Schlanders/Südtirol.

Im Mai dieses Jahres wurden an der LWG die vorgesehenen 36 Parkplätze nach Auftragsvergabe fertiggestellt, so dass nach erfolgter Ansaat und Fertigstellungspflege im September die Abnahme erfolgen konnte. Auf den Testflächen werden Untersuchungen zur wasserwirtschaftlichen Umweltverträglichkeit durchgeführt. Die Sickerwasseruntersuchungen mittels Großlysimeter finden in vierteljährlichen Abständen statt. Das chemische Analyseprogramm umfasst entsprechend der Fragestellung ausgewählte anorganische und organische Stoffe bzw. Parameter. Die Untersuchungen sollen die Tauglichkeit von unterschiedlichen Material- und Vegetationsvarianten unter kontrollierten, aber praxisgerechten Nutzungsbedingungen feststellen. Simuliert wird daher auch eine extensive Beparkung mit zwei Parkvorgängen pro Woche auf den Testflächen aller Versuchsstandorte. Zu den praxisgerechten Bedingungen zählen aber auch die Pflege und ggf. eine bedarfsgerechte Düngung. Die ersten Ergebnisse sind sehr vielversprechend, insbesondere auch im Hinblick auf die Ausarbeitung von Hinweisen für die Zusammensetzung, Lagerung und Einbau der verwendeten Recyclingbaustoffe.



Fahrspaß inclusive - Simulation der Belastung auf dem neu angelegten Schotterrassen-Versuchsparkplatz der LWG oberhalb der Mensa

Ökonomie der Landespflege

Zur Lage des Garten- und Landschaftsbaus

Das Konjunkturbarometer stand bei vielen Fachbetrieben des Garten- und Landschaftsbaus von Januar bis Dezember recht günstig, obgleich die meisten Betriebe für eine ganzjährige Auslastung akquirieren mussten. Das breite Aufgabengebiet kommt der Branche zu gute. Es reicht vom Anlagenneubau bis zum Zaunbau, von der Umgestaltung bis zum Unterhalt von Grünflächen. Aus diesen Gründen werden im Garten- und Landschaftsbau weiterhin Fach- und Führungskräfte händeringend gesucht. Der augenblickliche Trend veranlasst die Kommunen, aber auch gewerbliche Auftraggeber Flächen zu entsiegeln und Wasser vor Ort versickern zu lassen. Andererseits haben sich viele Privatleute entschlossen, ihren Wohngarten „aufzumöbeln“, bzw. die gepflegten Grünanlagen, bzw. Landschaften in der Heimat zu genießen. Ein gut abgestimmtes und langfristig angelegtes Marketing in größerem Stil, aber auch Sachzwänge, wie die Auswirkungen des Klimawandels beeinflussen die Menschen, noch mehr über die Fragen der „Nachhaltigkeit“ nachzudenken und angemessen zu reagieren. Die Statusquo-Prognose des GaLaBaus sieht daher recht zuversichtlich aus.

Bewässerungsversuch

An der Bayerischen Landesanstalt in Veitshöchheim läuft seit Mai 2005 ein Vergleich von automatischen Bewässerungssystemen für den Hausgarten. Ziel im Jahr 2007 war die Optimierung des Wasserverbrauches durch die Hersteller Gardena, Hunter, Rainbird und Toro. Durch die eingesetzte Steuerungstechnik, insbesondere den Bodenfeuchtfühler, konnte die Wassermenge gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Jedoch blieb es bei einer Bewässerung über dem Optimum, was sich auch in der besseren Vitalität der automatisch bewässerten Parzellen gegenüber der manuell bewässerten Parzelle zeigte. Die Durchflussmenge der in der Staudenfläche eingesetzten Tropfrohre wurde gemessen. Die Herstellerangaben wurden erreicht, da bisher noch keine Verstopfungen z. B. durch Kalkablagerungen aufgetreten sind.

„Veitshöchheimer GaLaBau-Herbst“

Licht im Garten

Am 10. Oktober besuchten rund 300 Teilnehmer die vom Sachgebiet organisierte Tagung zum Thema „Licht im Garten“. 140 geladene Landschaftsgärtner, Landschaftsarchitekten und Vertreter von Grünflächenämtern folgten dem Fachvortrag von Architekt Mario Hägele aus Stuttgart. Anschließend informierten sich die Fachleute und viele Interessierte aus der Bevölkerung bei den Beleuchtungsexperten zu Hintergrundbeleuchtung, Akzentuierung von Pflanzen und Bauwerken sowie Lichtobjekten. Zu bestaunen gab es die vielfältigen, ästhetischen Lichtanwendungen der Firmen Creation-Crettaz, Erco, Gardena, Hornbach, Garten-Licht, LBM, iGuzzini, Philips, Polytrona und Wacker Construction Equipment (funktionales Licht). Im Rahmen der Ausstellung wurde im Eingangsbereich der Abteilung Landespflege eine wechselfarbige Beleuchtung mit Lichtleitfasertechnik geplant und installiert.

2. GaLaBau-Software-Tag

Im Mittelpunkt der EDV-Fortbildung stand die Kosten- und Leistungsrechnung, die im Rahmen der Auftragsbeschaffung eine zentrale Rolle spielt. Das Sachgebiet Ökonomie lud deshalb am 24. Oktober vier namhafte GaLaBau-Software-Vertreter ein, sich als Dienstleister für den GaLaBau zu präsentieren. Als Anbieter waren vertreten: Dataflor, Greenware, ks21 und Rita Bosse. In einzelnen Gruppen stellten die Firmenvertreter ihr Programm und deren Stärken vor, wobei sie Aufgaben zu lösen hatten. Auf der Grundlage der Baustellenbeschreibung und einer Planskizze waren die Teilleistungen zu kalkulieren, anzubieten und abzurechnen. Dabei gingen alle auf das Anlegen von Stammdaten, die Kalkulationsmethoden und Zuschlagssätze ein. Interessant war für die Teilnehmer die Bekanntgabe der Angebotssumme und das Aufzeigen von Baustellenkennzahlen, mit denen die Arbeitsvorbereitung vorgenommen werden kann. Ein besonderes Augenmerk wurde auch die Erfassung der Daten auf der Baustelle und deren Verwertung im Büro gelegt.

Die ca. 80 Teilnehmer konnten auf diese Weise den Service und das Leistungsangebot der teilnehmenden Firmen praxisnah kennen lernen und unmittelbar miteinander vergleichen.

Arbeitskreis Betriebswirtschaft

In diesem Jahr wurden vier Arbeitskreise Betriebswirtschaft im GaLaBau organisiert und durchgeführt. Die Teilnehmer äußerten sich alle positiv über den Gesprächsverlauf, weil hier im Kollegenkreis Sachverhalte angesprochen werden könnten, die man sonst auf keiner Veranstaltung zur Sprache bringen könne. Der erste Arbeitskreis behandelte das Thema: „Kundenbindung durch bessere Kundenbeziehung“. Es dreht sich alles um die 9 „K“s der Kundenorientierung an. Die vielzitierte und geschätzte Eigenschaft: „Kundenloyalität“ legte sozusagen die Zündschnur für diesen sehr regen Austausch. Die Teilnehmer berichteten auf ihre Art, wie sie mit dem Erstgespräch umgingen, bei dem der Kunde leider nur allzu oft kostenlose Planungsideen haben wolle. Dem potenziellen Kunden müsse die Fachkompetenz des Landschaftsgärtners geschickter vermittelt werden.

„Erfolgreiche Gesprächsführung im Verkauf“, so lautete das Motto des zweiten Arbeitskreises. Peter Brandl, der Moderator, stellte die kritische Frage: „Warum „blöfft“ der Kunde, warum kauft er (nicht)?“ Der Preis sei vielfach nicht das entscheidende Kriterium für eine Kaufentscheidung. Das subjektive Urteil, ob ein Produkt oder eine Dienstleistung „preiswert“ ist, gäbe den Ausschlag. Der Kunde bewerte intern, welchen Wert z. B. die neu anzulegende Gartenterrasse für ihn jetzt und in Zukunft haben werde. Der Garten- und Landschaftsbau müsse also einen „Mehrwert“ generieren. Dabei sollte der Experte Fachchinesisch vermeiden und die Informationen kurz und prägnant vermitteln. Oft stellen auch Entwurfspläne „Röntgenbilder“ dar, die von vielen Kaufinteressenten nicht verstanden würden. Der primäre Grund für eine kreativ gestaltete Terrasse sei nicht die befestigte Fläche, sondern eher ein Lebensgefühl, ein Nutzen, ein Wert, den sich der Bauherr/in vorstellt. Verkaufen heiße, den Kunden beim Sortieren der „Waren“ zu helfen. Und eines noch: „Marketing sei Chefsache“!

Landschaftsarchitekten und Garten- und Landschaftsbauer setzten sich beim dritten Arbeitskreis am Runden Tisch in Veitshöchheim zusammen. Es ging dabei um das „Vertragsrechtliche Dreiecksverhältnis von Bauherr / Landschaftsarchitekt und ausführende Landschaftsbaufirma“. Der Dialog sei sehr wichtig gewesen, um Verständnis für die Situation der „anderen Seite“ entwickeln zu können; darüber waren sich die Teilnehmer einig. Das angespannte Verhältnis auf vielen Baustellen des Landschaftsbaus entspringe aus dem Anspruch des „wirtschaftlichen Bauens unter höchstem Kostendruck“. Die Schönheit des gärtnerischen Werkes stehe meist nicht mehr im Vordergrund. Es zähle im Regelfall nur, dass „keine Mängel existieren und dass das oft ohnehin schmale Budget nicht überschritten werde“. Für den Landschaftsarchitekten sei der Verwaltungsaufwand angefangen von der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen bis zur Abrechnung und Zahlung in den letzten Jahren enorm gestiegen (trotz oder gerade wegen der EDV!?). Es gehe darum, die entstehenden Kosten beim Bauherren wiederholt zu rechtfertigen und durchzusetzen, selbst wenn die Ansprüche des Landschaftsbauers berechtigt seien. Aus Sicht der Landschaftsarchitekten sei ein „gepflegter Kontakt“ zur ausführenden Firma entscheidend. Im vierten Arbeitskreis wurde in einer gut besuchten, offenen Gesprächsrunde das Thema „Welche Qualitäten braucht eine Führungskraft im GaLaBau – Meister und Techniker bei der Arbeitsorganisation und Planung“ diskutiert. Die Praktiker beanstandeten, dass etliche frischgebackene Meister und Techniker sehr häufig wenig Praxis aufzuweisen hätten und somit das auf der Fach- bzw. Technikerschule Gelernte nur sehr schlecht, bzw. gar nicht im Berufsalltag umsetzen könnten. Von allen Beteiligten wurde eine koordinierte Aus- und Weiterbildung angeregt, die folgende Schritte aufweisen sollte: Im ersten Schritt gehe es um die Auswahl und Begleitung der Auszubildenden. Im nächsten Schritt erfolge die Unterrichtung der Führungskräfte an den Fach- und Technikerschulen. Im dritten Schritte um den Einsteig der frisch gebackenen Meister und Techniker in die Praxis.

Lehrgänge und Fortbildung

In einem einwöchigen Spezialkurs wurden 15 engagierten Teilnehmern des Vorbereitungslehrgangs zum „Geprüften Natur- und Landschaftspfleger“ die Grundlagen des Werkvertragsrechtes nach VOB, bzw. BGB, sowie die Grundzüge der Kosten- und Leistungsrechnung in kompakter Form vermittelt. Darüber hinaus wurde die Prüfung abgenommen, die aus einer 180-minütigen Klausur mit einem 30-minütigen Prüfungsgespräch bestand.

Im Winter 2006/2007 fand wieder ein Vorbereitungskurs zur Abschlussprüfung Gärtner im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau nach § 45 Abs. 2 des Berufsausbildungsgesetzes (BBiG) statt. Die Organisation liegt beim Gartenbauzentrum Nord am Amt für Landwirtschaft und Forsten in Kitzingen. In Zusammenarbeit mit der Fach- und Technikerschule und der Abteilung Landespflege wurde der Lehrgang in Veitshöchheim und Kitzingen abgehalten. Das Sachgebiet war mit der Organisation des Lehrgangs für die 24 Teilnehmer vor Ort betraut. Die Praktischen Übungen wurden vom Don Bosco Ausbildungswerk und dem Versuchsbetrieb Landespflege durchgeführt.

Der Motorsägenkurs für Studierende aber auch Mitarbeiter der Bayerischen Landesanstalt nach dem Modell der Gartenbau Berufsgenossenschaft wurde im Jahr 2007 im Februar, April und Dezember angeboten. In Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten und dem Amt für Landwirtschaft und Forsten Würzburg konnten im Frühjahr 67 Teilnehmer die Fachkunde erwerben, darunter Studierende der Klassen TL1, FL, FZ, FB, TG und Betriebs-angehörige der LWG. Im Dezember fand der Kurs für die neuen Fach- und Technikerklassen des Landschaftsbaus statt (42 Studierende).

Der dreitägige Arbeitsschutzlehrgang - Unternehmermodell 2007 an der Fach- und Technikerschule in Veitshöchheim dient der Ausbildung zum Sicherheitsbeauftragten als auch zum „geschulten“ Unternehmer im Rahmen des Unternehmermodells der Gartenbau Berufsgenossenschaft. Auch dieses Jahr wurde der Lehrgang in das Unterrichtsprogramm der Studierenden der Fachrichtung Gartenbau und Garten- und Landschaftsbau integriert. Die vermittelten Inhalte, wie zum Beispiel die Gefährdungsbeurteilung, werden in einer Schriftlichen Prüfung durch die Gartenbau-Berufsgenossenschaft abgefragt.

In Zusammenarbeit mit der TÜV-Süd Akademie wurde die Ausbildung zum Gabelstaplerfahrer nach BGG 925 den Studierenden der Fach- und Technikerschule aller Fachrichtungen und den Mitarbeitern und Auszubildenden der LWG angeboten. Im November bestanden die freiwillige Ausbildung insgesamt 20 Personen.

Von den Berufsgenossenschaften und öffentlichen Auftraggebern in Ausschreibungen wird zunehmend eine Fachkraft zur Absicherung der Arbeitsstellen bei Baustellen im Straßenverkehr gefordert. Die Teilnehmer am Seminar der TÜV Akademie, das vom VEV bezuschusst wurde, können Verkehrszeichenpläne (Regelpläne) zur Verkehrsführung lesen und mit Absperrgeräten, Leiteinrichtungen sowie Blinklicht- und Lichtzeichenanlagen Arbeitsstellen nach der StVO und ZTV-SA absichern. An dem Lehrgang nahmen 6 angehende Meister und Techniker der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau mit Erfolg teil.

Organisationsaufgaben

Die Organisation des Tages der offenen Tür im Gelände der Abteilung Landespflege lag diesmal wieder im Zuständigkeitsbereich von L 4. Hierfür waren etliche Vorgespräche mit den anderen Beteiligten notwendig. Die Abteilung Landespflege hat sich und ihre Anlagen attraktiv „herausgeputzt“, so dass man von allen Seiten Anerkennung zollte. Ein breites Spektrum an Versuchen, Gestaltungsthemen, Schaugärten und Aktionen erwartete die ca. 5000 Besucher. Die Mitarbeiter der Landespflege informierten an vier Standorten schwerpunktmäßig über Baumpflegemaßnahmen, Wassereinigung mit Pflanzen, begrünbare Parkplätze und den Klimawandel.



Höhepunkt beim diesjährigen Tag der offenen Tür in der Landespflege:
Schweißtreibende Baumpflege in schwindelerregender Höhe mittels Seilklettertechnik

Auf Einladung von Hans Beischl stellte Verbandsdirektor Jürgen Prigge den Berufsverband VGL Bayern e.V. angehenden Meistern und Technikern in Veitshöchheim vor. Dazu referierte Prigge am 3. Mai vor ca. 70 Studierenden über die Aufgaben des Landesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V. Mit Stolz könne der Berufsstand Garten- und Landschaftsbau, so Prigge, auf eine sehr fruchtbare Geschichte zurückblicken, obgleich der Fachverband VGL Bayern e.V. heute mit gut 44 Jahren noch als „jugendlich“ zu bezeichnen sei. Nach Prigges Ausführungen rechne sich bereits für den Existenzgründer eine Mitgliedschaft, erbringe der Verband nicht nur allgemeine Leistungen, die dem Unternehmer über die Berufsvertretung

(Marketing, Lobbyarbeit, Nachwuchsförderung) indirekt zugute kämen. Darüber hinaus könne die Firma für sich direkte geldwerte Vorteile in Form von Beratung, Vergünstigungen bei Fort- und Weiterbildung, Einkaufshilfen, Finanzierung, Versicherung, u.v.a. verbuchen.

Über das Thema Plankostenrechnung im Landschaftsbaubetrieb referierte Kurt Sachs von Spiro-Projekte anlässlich einer Veranstaltung für die Staatl. Fach- und Technikerschule auf Einladung des Sachgebiets Ökonomie. Nach Sachs sei die Plankostenrechnung in GaLaBau-Kreisen immer noch viel zu wenig bekannt. Dipl. Ing. Sachs erläuterte den Studierenden, wie sie durch eine geschickte Aufbereitung und Verteilung der Zuschlagssätze für Gemeinkosten, Wagnis und Gewinn ihre Kalkulationsgrundlagen verbessern können.

In der Abteilung werden neben der Fachliteratur auch digitalisierte Bilder und Baustoffe aus dem Garten- und Landschaftsbau verwaltet. Hierzu dienen Datenbanken, die auch eine Suchfunktion beinhalten. Das Einpflegen der Informationen zu den Bildern und Produkten ist Aufgabe des Sachgebiets L 4. Im Sachgebiet wird auch die Verwaltung und Aufbereitung von digitalisierten Fotos bewältigt. Ihre Anzahl ist in den letzten Jahren exponentiell gestiegen und stellt für die Versuchs- und Öffentlichkeitsarbeit einen unverzichtbaren und wertvollen Beitrag dar. Darüber hinaus wird von Mitarbeitern aus L 4 das grafische Layout von Flyern und Postern, die Aufbereitung von Veröffentlichungen für Versuchsdatenbanken sowie der abteilungsinterne Internetauftritt bewerkstelligt. Dieses Know-How wird auch anderen Abteilungen und Organisationseinheiten auf Nachfrage zur Verfügung gestellt.

Anhang

Veranstaltungen

- | | |
|------------------|---|
| 24.01. -25.01.07 | 39. Veitshöchheimer Landespflege: Mehrwert aus Veitshöchheim |
| 21.02.07 | Arbeitskreis Betriebswirtschaft im GaLaBau, „Bessere Kundenbeziehungen durch Kundenbindung“, Veitshöchheim |
| 27.03.07 | Fachtagung „Erhaltung alter Kernobstsorten im Bodenseeraum – Ergebnisse und Perspektiven des Interreg III A-Projektes“, Schloss Hofen in Lochau bei Bregenz |
| 07.05.07 | Arbeitskreis Betriebswirtschaft im GaLaBau „Erfolgreiche Gesprächsführung im Verkauf“ mit Peter Brandl, Veitshöchheim |
| 11.05.07 | Pressegespräch zum Interreg III A-Projekt „Erhaltung alter Kernobstsorten im Bodenseeraum“ mit Projektteam, Ravensburg |
| 04.06.07 | Abschlussveranstaltung des Projektes Lebensraum Brache „Die Zukunft von Flächenstilllegung und Agrarumweltprogrammen“ – Abschlussveranstaltung des Projektes „Lebensraum Brache“ in der Vertretung des Freistaates Bayern in Berlin |
| 18.06.07 | Pressekonferenz zum Start des Rebhuhnprojektes, Güntersleben |
| 5. 9.2007 | Arbeitskreis Betriebswirtschaft im GaLaBau „Das vertragrechtliche Dreieck: Auftraggeber, Landschaftsarchitekten und GaLaBau-Unternehmer“, Veitshöchheim |
| 18.09.07 | Sitzung Fachbeirat Landespflege der LWG, Veitshöchheim |

25.09. – 26.09.07	Arbeitsbesprechung Versuchskoordination der Versuchsansteller Landespflege, Veitshöchheim
06.10.07	Seminar für die Unterfränkischen Jagdaufseher
14.10.07	Streuobsttag der LWG, Veitshöchheim
24.10.07	2.GaLaBau-Software-Tag „Daten auf der Baustelle erfolgreich verarbeiten“, Veitshöchheim
28.11.07	Arbeitskreis Betriebswirtschaft im GaLaBau „Welche Qualitäten brauchen in Zukunft Führungskräfte im GaLaBau?“, Veitshöchheim

Ausstellungen

23.09.07	Veitshöchheimer Staudenmischungen für privates und städtisches Grün, Gärtnerbörse Karlsruhe – Herbstbörse
05.-06.06.07	Woche der Umwelt der DBU im Garten des Schlosses Bellevue in Berlin, Ausstellungsstand zusammen mit dem Projektteam „Lebensraum Brache“.

Veröffentlichungen in Fachzeitschriften

Autor	Thema	Quellenangabe
Angermüller, F.	Grünes Fossil aus der Urzeit: <i>Wollemia nobilis</i>	Deutsche Baumschule 5/07, S. 26-27
Angermüller, F.	<i>Wollemia nobilis</i> - ein Grünes Fossil aus der Urzeit	VeV-Mitteilungen 103/07, S. 47-48
Angermüller, F.	Ambrosia - eine Gefahr für Mensch und Garten	Schule und Beratung 4-5/07 S. III-1-III-3
Angermüller, F.	Ambrosia - eine Gefahr für Mensch und Garten	Deutscher Gartenbau 03/07, S. 36 - 37
Angermüller, F.	Ambrosia - eine Gefahr für Mensch und Garten	VeV-Mitteilungen 103/07, S. 44-46
Angermüller, F.	Vorsicht Pflanze! Wenn Grün zum Problem wird	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 101/07, S. 53 - 56
Angermüller, F.	Fortbildung Baumpflege - Nische mit Chancen	Bayer. Landwirtschaftliches Wochenblatt 21 Dorf und Familie 25.5.07
Angermüller, F.	Gärten am Reiseweg - Ein botanische Kleinode Irlands - Muckross House	VeV-Mitteilungen 103/07, S. 54-55
Beischl, H.	GaLaBau-Software-Tag in Veitshöchheim ein nennenswerter Erfolg	VeV-Mitteilungen 102/07, S. 45
Beischl, H.	Den Mehrwert steuern	bi GaLaBau 3/07, S. 8-11

Autor	Thema	Quellenangabe
Beischl, H.	Wie Sie den Mehrwert steuern	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 101/07, S. 19-26
Beischl, H.	Branchensoftware im Fokus	bi GaLaBau 3/07, S. 8-11
Beischl, H.	"Stil" ist mehr als Image	Beschaffungsdienst GALABAU 9/07, S. 34
Beischl, H.	Gelungene Symbiose	bi GaLaBau 7/07, S. 6-7
Beischl, H.	Kompetenzen wachsen lassen	Beschaffungsdienst GALABAU 8/07, S.18-19
Beischl, H.	Mit Pflanzen gestalten: Pflanzungen planen, ausführen und pflegen	Neue Landschaft 5/07, S. 64
Beischl, H.	Buchbesprechung: Mit Pflanzen gestalten	Beschaffungsdienst GALABAU 1/2-07, S. 8
Beischl, H.	Mit Pflanzen gestalten	bi GaLaBau 1+2/07, S. 59
Beischl, H.	Gärtnermeister Trunk mit dem "Goldenen Rainer" geehrt	VeV-Mitteilungen 103/07, S. 50
Beischl, H.	Rainer Trunk, ein "Mesta" mit Charisma!	VeV-Mitteilungen 103/07, S. 51
Beischl, H.	Gärtnermeister Rainer Trunk in den Vorruhestand verabschiedet	RS Verband Garten, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V. 22.05.07, S. 10-11
Beischl, H.	Kundenbindung durch bessere Kundenbeziehung	Beschaffungsdienst GALABAU 30/07, S. 44
Beischl, H.	Klimaschutz durch Landespflege	bi GaLaBau 8+9/07, S. 4-5
Beischl, H.	Endlich eine kühle Oase!	Beschaffungsdienst GALABAU 10/07, S. 22-23
Beischl, H.	Mobile Datenerfassung erleichtert Baustellen-Controlling	Neue Landschaft 12/07, S. 39-30
Beischl, H.; Kendzia, N.	Verkaufen ist wie ein Kartenspiel	Beschaffungsdienst GALABAU 5/07, S. 10
Beischl, H.; Kendzia, N.	Zusammenarbeit neu definieren	DEGA 46/07, S. 8
Degenbeck, M.	Italien für Landschaftsgärtner immer eine Reise wert!	VeV-Mitteilungen 102/07, S. 9-13
Degenkeck, M.	Rasenanlage (I): Rasentypen	DEGA 4/07, S. 21-22
Degenbeck, M.	Rasenanlage (II): Bodenvorbereitung und Ansaat	DEGA 6/07, S. 19-20
Degenbeck, M.	Rasenanlage (III): Fertigstellungspflege	DEGA 8/07, S. 21-22
Degenbeck, M.	Rasenanlage (IV): Fertigrasen	DEGA 10/07, S. 23-24
Degenbeck, M.	Rasenanlage (V): Unterhaltungspflege	DEGA 12/07, S. 19-20
Degenbeck, M.	Mit Biotopverbund in die Kulturlandschaft	LWF aktuell 57/07, S. 14-15

Autor	Thema	Quellenangabe
Degenbeck, M.	Streuobstwiesen - Erntetechnik	Obst & Garten 9/07, S. 328-330
Degenbeck, M.	Mühsames leicht und schnell erledigen	Besseres Obst 6/07, S. 15-17
Degenbeck, M.; Bosch, H.-T.	Alte Sorten für junge Obstgärten - Ergebnisse eines Forschungsprojekts am Bodensee	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 101/07, S. 63-70
Degenbeck, M.; Bosch, H.-T.; Mäckle-Jansen, B.	Erhaltung alter Kernobstsorten im Bodenseeraum	Versuche in der Landespflege 2007, Nr. 20; Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V., Bonn (Hrsg.)
Eppel, J.	Dichthalten - Gewässerabdichtung auf dem neuesten Stand	Tagungsband 11. bdla-Bauleitergespräche 01/07, S.1-9
Eppel, J.	Landespflege Ihr Vorteil: Forschung, Bildung und Beratung	Veitshöchheimer Berichte 100/07, S. 47
Eppel, J.	Begrünung von Leichtdächern im System - Entwicklung der Auflast und Strukturstabilität	Versuche in der Landespflege 2007, Nr. 1; Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V., Bonn (Hrsg.)
Eppel, J.	Leichtgewichtige Gründächer - Ergebnisse aus 5 Untersuchungsjahren	5. FBB-Gründachsymposium 3/07, S. 20-23
Eppel, J.	Pflaster erfolgreich begrünen	Tagungsband Süddeutsches Pflastersteinforum 07/07, S. 1-9
Eppel, J.	Welche Pflanzen halten auf leichten Gründächern durch?	Sonderdruck bi GaLaBau 7/07, S. 1-4
Eppel, J.	Versickerung mit Pflanzen	bi GaLaBau 10+11, S. 36-39
Eppel, J.	Beläge unter Wasser - Ergebnisse eines Praxistests	Beschaffungsdienst GaLaBau 4/07, S. 24-25
Eppel, J.	Mehrwert aus Veitshöchheim - Forschung und Bildung	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 101/07, S. 11-17
Eppel, J.; Böker, J.	Beläge unter Wasser - Ergebnisse eines Praxistests	Deutscher Gartenbau 30/07, S. 14-16
Eppel, J.; Böker, J.	Wasserdurchlässigkeit und Wasserspeicherkapazität von Belagsdecken	Versuche in der Landespflege 2007, Nr. 21; Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V., Bonn (Hrsg.)

Autor	Thema	Quellenangabe
Eppel, J.; Böker, J.	Beläge unter Wasser - Ergebnisse eines Praxistests	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 102/07, S. 27-31
Eppel, J.; Böker, J.	Konventionelles Betonpflaster versickert Wasser fast so gut wie Drainpflaster	Garten + Landschaft 5/07, S. 50-51
Eppel-Hotz, A.	Kletterpflanzen, die sich für Straßen eignen	Deutscher Gartenbau 6/07, S. 16-18
Eppel-Hotz, A.	Veitshöchheimer Pflanzbilder für Freifläche und Gehölzrand	Veitshöchheimer Berichte 100/07, S. 52-56
Eppel-Hotz, A.	Anlage pflegeleichter Sommerblumenflächen - Ergebnisse aus Veitshöchheimer Versuchen	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 101/07, S. 43-48
Eppel-Hotz, A.	Ansaat pflegeleichter Sommerblumenflächen	Stadt + Grün 8/07, S. 42-47
Eppel-Hotz, A.	Ansaat von Sommerblumenflächen auf unterschiedlichen Trägermaterialien	Versuche in der Landespflege 2007, Nr. 4; Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V., Bonn (Hrsg.)
Eppel-Hotz, A.	Ansaat verschiedener Sommerblumenmischungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten	Versuche in der Landespflege 2007, Nr. 5; Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V., Bonn (Hrsg.)
Eppel-Hotz, A.	Staudenmischungen für die Sonne	bi GalaBau 8+9, S. 82-84
Eppel-Hotz, A.; Leopoldseder, Th.	Sommerblumenflächen pflegeleicht angelegt	Grundstücks- und Gebäudeservice 1/07, S. 16-17
Frank, R.	Kleine leisten gute Arbeit - Pflanzenkläranlagen und technische Kleinkläranlagen als Alternative	Bayer. Landwirtschaftliches Wochenblatt 22 Ländlicher Raum 01.6.07
Frank, R.	Schwimmteichanlagen und Naturerlebnisbäder in Bayern	Veitshöchheimer Berichte 100/07, S. 57-62
Frank, R.	Ökologisches Konzept zur Reinigung von Wasser aus naturnahen Wasserflächen mit bepflanzten Bodenfiltern	Versuche in der Landespflege 2007, Nr. 2, Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung e.V. Bonn (Hrsg.)
Frank, R.	Grüne Parkplätze aus Recyclingbaustoffen	VeV-Mitteilungen 103/07, S. 43
Kendzia, N.	Gartenprofile zur Pflanzbeeteinfassung	Beschaffungsdienst GaLaBau 4/07, S. 43
Kendzia, N.	Den Garten auch bei Nacht erleben	Beschaffungsdienst GaLaBau 5/07, S. 22-24
Kendzia, N.	Unterschiedliche Systeme - einheitlicher Erfolg?	DEGA 26/07, S. 15-17

Autor	Thema	Quellenangabe
Kendzia, N.	Licht(t)räume im Garten ... der Weg zum perfekten Lichtangebot	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 102/07, S. 45-53
Kendzia, N.	Vergleich automatischer Bewässerungssysteme für den Hausgarten	Versuche in der Landespflege 2007, Nr. 14, Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung e.V. Bonn (Hrsg.)
Kendzia, N.	Ergonomische Pflanzschaufeln im Praxiseinsatz	Beschaffungsdienst GaLaBau 11/12-07, S. 16
Kendzia, N.	Baum gefällt - was tun mit dem Wurzelstock	Schule und Beratung 8-9/07 S. 1-5-1-6
Kendzia, N.	Beeteinfassung mit Profil	bi GaLaBau 5+6/07, S. 87-89
Kuhn, W.	Ackerstilllegungen - Entwickeln und Gestalten	Veitshöchheimer Berichte 100/07, S. 48-52
Kuhn, W.	Alles sauber, alles rein? Grünflächenpflege in der Landschaft	Veitshöchheimer Berichte 100/07, S. 59-62
Kuhn, W.	Alles sauber, alles rein?	Beschaffungsdienst GaLaBau 3/07, S. 14-17
Kuhn, W.	Vielfalt statt Einfalt - Warum Artenreiche Saatgutmischungen - Textbausteine -	Deutsche Jagdzeitung - Jagdkalender 2007/2008
Kuhn, W.	Kein Ende der Branchen	Wild und Hund 19/07, S. 28-30
Kuhn, W.	Neue Situation	Pirsch 18/07, S. 18-20
Leopoldseder, Th.	Veitshöchheim bietet Mehrwert	Beschaffungsdienst GaLaBau 3/07, S. 4-5
Leopoldseder, Th.	Rückblick auf die 39. Landespflege	LWG Internet
Leopoldseder, Th.	Informationen aus dem Internet ... auch für Landschaftsgärtner	Veitshöchheimer Berichte 100/07, S. 63-67
Leopoldseder, Th.	Vergraben und vergessen? Entwässerungsleitungen im GaLaBau	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 102/07, S. 19-24
Leopoldseder, Th.	Entwässerungsleitungen korrekt einbauen	DEGA 42/07, S. 18-19
Leopoldseder, Th.	Mehrwert aus Veitshöchheim	Neue Landschaft 4/07
Pitzer, J.	Gartenbau kennt keine Grenzen - die LWG auf der Gartenschau Marktrechwitz	VeV Mitteilungen 102/07, S. 41
Pitzer, J.	Lust oder Last - Gärten für ältere Menschen	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 101/07, S. 29-33
Pitzer, J.	So verhalten Sich Epoxidharzfüllungen	DEGA 30/07, S. 18-20
Pitzer, J.	Ist grobes Mauerwerk fachgerecht ... und schön?	DEGA 30/07, S. 14-15
Pitzer, J.	Bäume im Park des Juliussspitals	Broschüre Stiftung Juliusspital 2007, S. 1-24

Autor	Thema	Quellenangabe
Rausch, H.; Müller, R."	Drainbetontragdeckschichten in Ausschreibung und Ausführung	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 102/07, S. 33-37
Rausch, H.; Müller, R.	Tragdeckschicht aus Drainbeton	bi GaLaBau 5+6/07, S. 80-82
Schönfeld, Ph.	Nur die Blüte ist zu wenig	TASPO Garten Design 03/07, S. 43-44
Schönfeld, Ph.	Hüter des Hauses	TASPO Garten Design 03/07, S. 39-42
Schönfeld, Ph.	Ein Hofstaat für die Königin	TASPO Garten Design 06/07, S. 34-37
Schönfeld, Ph.	Baumscheiben - immer nur Mulch oder Symphoricarpos?	TASPO Bauzeitung 06/07, S. 13-15
Schönfeld, Ph.	Materialgerechte Kübel für jeden Zweck	Gartenpraxis 3/07, S. 28-34
Schönfeld, Ph.	Stauden bei privaten Gärtnern immer beliebter	Campos 9/07, S. 26-27
Schönfeld, Ph.	Der grüne Rahmen	bi GaLaBau 7/07, S. 38-41
Schönfeld, Ph.	Ein Hofstaat für die Königin	Deutsche Baumschule 9/07, S. 30-33
Schönfeld, Ph.	Rezepte, die der Könner variiert	TASPO Garten Design 01/07, S. 41-45
Schönfeld, Ph.	Pflanzarbeiten VII: Gehölzverankerung	DEGA 2/07, S. 21-22
Schönfeld, Ph.	Junge Pflanzen für alte Gärten	Garten + Landschaft 5/07, S. 23-26
Schönfeld, Ph.	Junge Pflanzen für alte Gärten	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 101/07, S. 35-40
Schönfeld, Ph.	Gestalten mit Kübeln	Gartenpraxis 6/07, S. 3531-
Schönfeld, Ph.	Baumscheiben - immer nur Mulch oder Symphoricarpos?	Tagungsband Osnabrücker Baumpflege 09/07
Trunk, R.	Wächst, wächst nicht ... Erfahrungen aus 49 Jahren Gärtnertätigkeit	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 102/07, S. 55-59

Infoschriften im Eigenverlag

Autor	Titel
Eppel-Hotz, A.; Eppel, J.; Schönfeld, Ph.; Schwarz, T.; Kircher, W.	Veitshöchheimer Staudenmischungen, Merkblatt LWG, 1. Auflage 2007
Eppel, J.; Beischl, H.; Kendzia, N.	Klima im Wandel, Merkblatt LWG, 1. Auflage 2007
Abteilung	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 39. Veitshöchheimer Landespflegeetage „Mehrwert aus Veits- höchheim“ , Heft-Nr. 101"
Abteilung	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege 39. Veitshöchheimer Landespflegeetage „Mehrwert aus Veits- höchheim , Heft-Nr. 102"
Abteilung	Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege Dokumentation 2006"" , Heft-Nr. 111"

Internetartikel

Autor	Thema/Quellenangabe
Abteilung	Dachbegrünung, Heft 66 www.lwg.bayern.de/landespflge/28175/dach_66.pdf
Abteilung	Natur als Vorbild, Heft 71 www.lwg.bayern.de/landespflge/28186/natur_71.pdf
Abteilung	Regenwasserbewirtschaftung, Heft 72 www.lwg.bayern.de/landespflge/28247/wasser_72.pdf
Abteilung	Pflanzen für extreme Standorte, Heft 84 www.lwg.bayern.de/landespflge/28182/stauden_84.pdf
Abteilung	Streuobst, Heft 98 www.lwg.bayern.de/landespflge/28125/streu_98.pdf
Abteilung	Jahresbericht 2006 www.lwg.bayern.de/ueberuns/17620/linkurl_0_14.pdf
Abteilung	Über uns - Grünflächenbau und -pflege www.lwg.bayern.de/landespflge/ueber_uns/24080/
Abteilung	Über uns – Bauwerksbegrünung www.lwg.bayern.de/landespflge/ueber_uns/24082/
Abteilung	Über uns – Regenwasserbewirtschaftung www.lwg.bayern.de/landespflge/ueber_uns/24083/
Abteilung	Über uns – Pflanzenverwendung www.lwg.bayern.de/landespflge/ueber_uns/24084/
Abteilung	Über uns – Landschaftspflege www.lwg.bayern.de/landespflge/ueber_uns/24085/
Abteilung	Über uns – Ökonomie www.lwg.bayern.de/landespflge/ueber_uns/24086/
Abteilung	BUGA Neu-Ulm http://www.lwg.bayern.de/landespflge/28376/

Autor	Thema/Quellenangabe
Angermüller, F.	Abwehr unter der Grasnarbe - Schädlinge an der Wurzel gepackt www.lwg.bayern.de/landespflege/gruenflachenbau_pfleger/27499/wurzelschaed.pdf
Angermüller, F.	Ambrosia - eine Gefahr für Mensch und Garten www.lwg.bayern.de/landespflege/pflanzenverwendung/25175/ambrosia.pdf
Angermüller, F.	Vorsicht Pflanze! Wenn Grün zum Problem wird www.lwg.bayern.de/landespflege/pflanzenverwendung/28569/vorsicht_07.pdf
Beischl, H.	Wachstum für den GaLaBau-Unternehmer www.lwg.bayern.de/landespflege/oekonomie/25361/mehrwert.pdf
Beischl, H.	GaLaBau-Herbst 2006 - Software-Tag in Veitshöchheim ein nennenswerter Erfolg www.lwg.bayern.de/landespflege/oekonomie/25787/
Beischl, H.; Schäfer, U.	Kompetenzen wachsen lassen www.lwg.bayern.de/landespflege/oekonomie/28632/
Degenbeck, M. u.a.	Erhaltung alter Kernobstsorten im Landkreis Würzburg - Merkblatt Forschungsprojekt www.lwg.bayern.de/landespflege/landschaftspflege/14146/streub_wuerz.pdf
Degenbeck, M.	Erhaltung alter Kernobstsorten im Landkreis Würzburg www.lwg.bayern.de/landespflege/12693/streub_wuerz.pdf
Degenbeck, M.	Basiswissen Rasenbau - Anlage und Pflege von Rasenflächen www.lwg.bayern.de/landespflege/gruenflachenbau_pfleger/25768/rasenbau.pdf
Degenbeck, M.	Artenreiche Ansaaten in der freien Landschaft www.lwg.bayern.de/landespflege/landschaftspflege/25158/ansaat_land.pdf
Degenbeck, M.	Mit Biotopverbund in die Kulturlandschaft - Ergebnisse eines Pilotprojektes aus dem Landkreis Würzburg www.lwg.bayern.de/landespflege/landschaftspflege/25786/ansaat_pilotproj.pdf
Degenbeck, M.	Erntetechnik zur Erhaltung unserer Streuobstwiesen www.lwg.bayern.de/landespflege/landschaftspflege/26907/masch_ernte.pdf
Degenbeck, M.; Bosch, H.-Th.; u.a.	Merkblatt: Erhaltung alter Kernobstsorten im Bodenseeraum (Ergebnisse Merkblatt) www.lwg.bayern.de/landespflege/landschaftspflege/14146/bodensee_2.pdf
Eppel, J.	Pflaster erfolgreich begrünen www.lwg.bayern.de/landespflege/gruenflachenbau_pfleger/28415/gruene_belaeger.pdf
Eppel, J.	Welche Pflanzen halten auf leichten Gründächern durch? www.lwg.bayern.de/landespflege/bauwerksbegruener/28462/leichte_daecher.pdf
Eppel, J.; Beischl, H.; Kendzia, N.	Merkblatt: Klima im Wandel www.lwg.bayern.de/landespflege/12693/klima.pdf
Eppel, J.; Frank, R.; Böker, J.	Schotterrasen aus Recyclingbaustoffen - EU-Projekt "GREEN CONCRETE" www.lwg.bayern.de/landespflege/gruenflachenbau_pfleger/28042/zwischen_10_07.pdf
Eppel-Hotz, A.	Ansaat pflegeleichter Sommerblumenflächen www.lwg.bayern.de/landespflege/pflanzenverwendung/28393/epho_ans_07.pdf

Autor	Thema/Quellenangabe
Eppel-Hotz, A.; Eppel, J.; Schönfeld, Ph.; Kircher, W.; Schwarz, T.	Merkblatt: Veitshöchheimer Staudenmischungen www.lwg.bayern.de/landespflege/12693/mischpflanzen.pdf
Eppel-Hotz, A.; Eppel, J.; Schönfeld, Ph.; Kircher, W.; Schwarz, T.	Merkblatt: Veitshöchheimer Staudenmischungen www.lwg.bayern.de/landespflege/pflanzenverwendung/14147/mischpflanzen.pdf
Eppel-Hotz, A.; Schwarz, T.	Merkblatt: Giftpflanzen in Gärten und Grünanlagen www.lwg.bayern.de/landespflege/12693/giftpflanzen_2auflage.pdf
Kenzia, N.	Licht(t)räume im Garten www.lwg.bayern.de/landespflege/gruenflächenbau_pfleger/24407/licht.pdf
Kenzia, N.	GaLaBau-Herbst 07 - Lichtinstallation/Rückblick www.lwg.bayern.de/landespflege/28152/
Kuhn, W.	Alles sauber, alles rein? Grünflächenpflege in der Landschaft www.lwg.bayern.de/landespflege/landschaftspflege/28573/kuhn_sauber.pdf
Leopoldseder, Th.	Landespflege tage Rückblick www.lwg.bayern.de/landespflege/25637/
Pitzer, J.	Stützmauern aus Natursteinblöcken www.lwg.bayern.de/landespflege/gruenflächenbau_pfleger/26881/stuetzmauer.pdf
Rausch, H.	Bau von Treppenanlagen www.lwg.bayern.de/landespflege/gruenflächenbau_pfleger/25574/treppen.pdf
Rausch, H.; Müller, R.	Drainbetontragdeckschichten in Ausschreibung und Ausführung www.lwg.bayern.de/landespflege/gruenflächenbau_pfleger/28633/rau_drain_07.pdf
Schönfeld, Ph.	Basiswissen - Pflanzung von Stauden und Gehölzen www.lwg.bayern.de/landespflege/gruenflächenbau_pfleger/26156/pflanzenarbeiten.pdf
Schönfeld, Ph.	Mobiles Grün - Behälter mit Stil www.lwg.bayern.de/landespflege/pflanzenverwendung/24316/kuebel.pdf
Schönfeld, Ph.	Staudenmischpflanzungen für den Hausgarten www.lwg.bayern.de/landespflege/pflanzenverwendung/25915/misch_hausgarten.pdf
Schönfeld, Ph.	Junge Pflanzen für alte Gärten www.lwg.bayern.de/landespflege/pflanzenverwendung/28570/schoen_jun.pdf
Trunk, R.	Wächst, wächst nicht..... www.lwg.bayern.de/landespflege/26926/

Vorträge

Referent	Thema	Zielgruppe, Ort	Datum
Angermüller, F.	Das Pflanzenschutzrecht	Nürnberger Schule, Altdorf-Rasch	12.01.07
Angermüller, F.	Vorsicht Pflanze! Wenn Grün zum Problem wird.	39.Veitshöchheimer Landespflegeetage	24.01.07
Angermüller, F.	Pflanzenschutz an Ziergehölzen; Themenbereich Umweltgerechter Pflanzenschutz	Seminar Pflanzenschutz Gartenakademie	06.07.07
Angermüller, F.	Öffentliche Grünflächen, pflegen und entwickeln	Mitarbeiter kommunaler Bauhöfe, Albertshofen	06.11.07
Beischl, H.	Den Mehrwert steuern	39. Veitshöchheimer Landespflegeetage, Veitshöchheim	24.01.07
Beischl, H.	Das Berufsbild des Landschaftsarchitekten	Röntgen-Gymnasium, Würzburg	13.10.07
Böker, J.	Beläge unter Wasser - Ergebnisse eines Praxistests	Hübner-Lee Fortbildungsveranstaltung, Holzgünz	02.03.07
Böker, J.	Laboruntersuchungen. Ergebnisse in der Vortestphase	Meeting Green Concrete, Veitshöchheim	22.02.07
Böker, J.	Ausblick auf die Untersuchungen der Hauptphase	Meeting Green Concrete, Veitshöchheim	22.-23.02.07
Böker, J.	Kontrolluntersuchungen der Trag-schichtmaterialien, Baubegleitung und Basic Tests auf den Testflächen der LWG Veitshöchheim	Meeting Green Concrete, Schlanders, Südtirol	20.-22.09.07
Degenbeck, M.	Geeignete Apfelsorten für Most- und Streuobstanlagen - Ergebnisse aus Forschungsprojekten der LWG	Lehrgang des Arbeitskreises Kelterei-betriebe und des Verbandes der Bayerischen Fruchtsaftindustrie, Veitshöchheim	09.03.07
Degenbeck, M.	Zukunftsfähiger Streuobstbau	Verband Dieburg zur Förderung des Obstbaues, der Garten- und Landschaftspflege , Otzberg	29.03.07
Degenbeck, M.	Obsternte mit Schüttel- und Auflesegeräten - ein wichtiger Beitrag zur Rationalisierung des Streuobstbaus	2. landesweiter Streuobsttag Baden-Württemberg, Stuttgart-Hohenheim	18.11.07
Degenbeck, M.; Bosch, H.-T.	Alte Sorten für junge Obstgärten	39. Veitshöchheimer Landespflegeetage, Veitshöchheim	24.01.07
Eppel, J.	Dichthalten - Gewässerabdichtung auf dem neuesten Stand	BDLA Bauleiterschulung, Potsdam	12.01.07

Referent	Thema	Zielgruppe, Ort	Datum
Eppel, J.	Mehrwert aus Veitshöchheim	39. Veitshöchheimer Landespflege- tage, Veitshöchheim	24.01.07
Eppel, J.	Rasen - Hautsache Grün	Informationstag "Rund um den Rasen", Erdenmarkt-Veranstaltung, Veitshöchheim	08.02.07
Eppel, J.	Aktuelle Trends "Boden-Wasser- Pflanzen"	Informationstag Aktuelle Trends im Garten- u. Landschaftsbau, Marburg	14.02.07
Eppel, J.	Leichtgründächer mit System	5. FBB Gründach- symposium, Ditzingen	15.03.07
Eppel, J.	Parkplätze - natürlich grün!	Tag der offenen Tür, Veitshöchheim	01.07.07
Eppel, J.	Pflaster erfolgreich begrünen	Beton Marketing Süd GmbH, München	11.07.07
Eppel, J.	Grüne Befestigungsflächen - Geplan- tes Grün in der Fuge	Kompetenzzentrum Bau, Neumarkt	06.11.07
Eppel, J.; Bö- ker, J.	Beläge unter Wasser - Ergebnisse eines Praxistest	39. Veitshöchheimer Landespflege- tage, Veitshöchheim	25.01.07
Eppel, J.; De- genbeck, M.	Förderung des Rebhuhns in Acker- landschaften	Forschungsprojekt Gemeinde Güntersleben,	18.06.07
Eppel-Hotz, A.	Sommerblumenansaaten in Versuch und Praxis? Anlage pflegeleichter Sommerblumenflächen - Ergebnisse aus Veitshöchheimer Versuchen	39. Veitshöchheimer Landespflege- tage, Veitshöchheim	24.01.07
Frank, R.	Schwimmteichanlagen und Naturer- lebnisbäder in Bayern - Entwicklung, Vielfalt und Probleme	Hygienekontrolleurin- nen und -kontrolleure, Landesamt für Ge- sundheit und Le- bensmittelsicherheit Erlangen	13.02.07
Frank, R.	Schwimmteichanlagen und Naturer- lebnisbäder in Bayern - Entwicklung, Vielfalt und Probleme	Hygienekontrolleurin- nen und -kontrolleure, Landesamt für Ge- sundheit und Le- bensmittelsicherheit München	14.02.07
Frank, R.	Planung und Bau der Schotterrasen- testflächen mit Recyclingmaterialien in Veitshöchheim 3. Meeting des GREEN CONCRETE Konsortiums in Schlan- ders/Südtirol 21.09.2007	Meeting Green Con- crete, Schlanders, Südtirol	21.09.07
Frank, R.	Schwimm- und Badeteiche - Erkennt- nisse aus einem bayerischen For- schungsprojekt	Kongress für das Ba- dewesen, Fulda	27.09.07

Referent	Thema	Zielgruppe, Ort	Datum
Kendzia, N.	Licht(t)räume im Garten	39. Veitshöchheimer Landespflege- tage, Veitshöchheim	25.01.07
Kendzia, N.	Fortbildung Gartenbauberater. Auto- matische Hausgartenbewässerung, Vorstellung Bewässerungsversuch	Gartenakademie, Veitshöchheim	20.03.07
Kendzia, N.	Wasser-Lebenselixier und Gestal- tungselement	Bayerischen Siedler- und Eigenheimerbund e.V., Gartenakademie Veitshöchheim	04.05.07
Kendzia, N.	Automatische Hausgartenbewässe- rung im Tastversuch an der LWG	FLL-Gartenakademie, Geisenheim	02.06.07
Kendzia, N.	Moderne Bewässerungstechniken im Hausgarten	Gartenpflegerausbil- dung der Gartenaka- demie, Freising	14.07.07
Kendzia, N.	Moderne Bewässerungstechniken im Hausgarten	Gartenpflegerausbil- dung der Gartenaka- demie, Veitshöchheim	27.09.07
Kuhn, W.	Alles sauber, alles rein?	39. Veitshöchheimer Landespflege- tage, Veitshöchheim	24.01.07
Kuhn, W.	Rebhuhn eine anspruchsvolle Art des Offenlandes,	Arbeitsgemeinschaft der Jagdgenossen- schaften, Heustreu	15.01.07
Kuhn, W.	Rebhuhn eine anspruchsvolle Art des Offenlandes,	Arbeitsgemeinschaft der Jagdgenossen- schaften, Alitzheim	17.01.07
Kuhn, W.	Rebhuhn eine anspruchsvolle Art des Offenlandes, sowie die aktuellen KuLaP Programme,	Hegegemeinschaft, Höchberg	01.03.07
Kuhn, W.	Rebhuhn eine anspruchsvolle Art des Offenlandes, sowie die aktuellen KuLaP Programme,	Hegegemeinschaft, Fährbrück	09.03.07
Kuhn, W.	Rebhuhn eine anspruchsvolle Art des Offenlandes, sowie die aktuellen KuLaP Programme,	Hegegemeinschaft, Hettstadt	14.03.07
Kuhn, W.	Rebhuhn eine anspruchsvolle Art des Offenlandes, sowie die aktuellen KuLaP Programme,	Hegegemeinschaft, Thüngersheim	16.03.07
Kuhn, W.	Alles sauber alles rein- Sinn und Not- wendigkeit von Pflegemaßnahmen	Landschaftspflege- verband, Würzburg	21.03.07
Kuhn, W.	Rebhuhn eine anspruchsvolle Art des Offenlandes, sowie die aktuellen KuLaP Programme,	Hegegemeinschaft, Helmstadt	23.03.07
Kuhn, W.	Rebhuhn eine anspruchsvolle Art des Offenlandes, sowie die aktuellen KuLaP Programme,	Hegegemeinschaft, Estenfeld	27.03.07
Kuhn, W.	Förderung des Lebensraumes für das Niederwild, durch Nutzung der Agrar- umweltprogramme	BJV Kreisgruppe, Bamberg	29.03.07

Referent	Thema	Zielgruppe, Ort	Datum
Kuhn, W.	Unsere Kulturlandschaft bunt und lebendig gestaltet durch Bauern- und Jägerhand	Jägerverein, Maria- Raachdorf	20.04.07
Kuhn, W.	Strukturwandel in der Landwirtschaft: "Nachwachsende Rohstoffe und ihre Auswirkung auf das Niederwild"	Landesjägertag, Amberg	21.04.07
Kuhn, W.	Förderung des Rebhuhns in Ackerlandschaften, durch in die landwirtschaftliche Produktion integrierte Maßnahmen	Günthersleben	18.06.07
Kuhn, W.	Nachwachsende Rohstoffe und ihre evt. Auswirkungen auf die Tiere des Offenlandes	FDP Landesgruppe Straubing	08.07.07
Kuhn, W.	Möglichkeiten der Lebensraumverbesserung für Bienen und Co.	Schwäbischer Imkertag, Monheim	08.08.07
Kuhn, W.	Biogas eine Chance für dass Niederwild?	BJV-Workshop, Feldkirchen	09.08.07
Kuhn, W.	Miscanthus als Nachwachsender Rohstoff	Miscanthus-Arbeitsgruppe, Bad Kissingen	09.08.07
Kuhn, W.	Kulturfolger Schwarzwild	Arbeitsgemeinschaft Jagdgenossenschaften, Rüdenu	08.10.07
Kuhn, W.	Strukturwandel in der Landwirtschaft	BJV Kreisgruppe, Rothenburg	12.10.07
Kuhn, W.	Möglichkeiten zur Förderung des Rebhuhns in der Kulturlandschaft	BJV Kreisgruppen Miltenberg, Mömbris	18.10.07
Kuhn, W.	Die Rebhuhnförderung hilft der Honigbiene	Imkerverein Würzburg, Veitshöchheim	21.10.07
Kuhn, W.	Lebensraum Weinberg	Weinbauverein, Günthersleben	21.11.07
Kuhn, W.	Ende der Stilllegung, wie kann es weitergehen?	Jagdgenossenschaft, Opferbaum	23.11.07
Leopoldseder, Th.	Vergraben und vergessen? Entwässerungsleitungen im GaLaBau	39. Veitshöchheimer Landespflege tage, Veitshöchheim	25.01.07
Pitzer, J.	Lust und Last - Gärten für ältere Menschen	39. Veitshöchheimer Landespflege tage, Veitshöchheim	24.01.07
Pitzer, J.	Besondere Gehölze im Park des Juliusspitals	Stiftungstag Juliusspital Würzburg	12.03.07
Pitzer, J.	Gestaltungs- und Spielmöglichkeiten in Hof und Garten	Fortbildung, AfL Kitzingen	18.04.07
Pitzer, J.	Beton wird concrete - Neue Normen im Betonbau	Fortbildung Kreisfachberater Mittel franken/Oberpfalz, Teublitz	15.05.07

Referent	Thema	Zielgruppe, Ort	Datum
Pitzer, J.	Lust oder Last - Gärten für ältere Menschen	Fortbildung Kreisfachberater Mittelfranken/ Oberpfalz Teublitz	15.05.07
Rausch, H.	Ökologische Regenwasserbewirtschaftung - ein Gebot der Zeit	Gartenakademie, Veitshöchheim	04.05.07
Rausch, H.	Oberflächenwasserrückhaltung und -versickerung in öffentlichen Grünflächen	20. Bürgermeisterdienstversammlung, Neustadt a.d. Aisch	13.06.07
Rausch, H.; Müller, R.	Drainbetontragdeckschichten in Ausschreibung und Ausführung	39. Veitshöchheimer Landespflegetage	25.01.07
Schönfeld, Ph.	Junge Pflanzen für alte Gärten	39. Veitshöchheimer Landespflegetage, Veitshöchheim	24.01.07
Schönfeld, Ph.	Dauerhafte Kübelbepflanzung	Fortbildung der Bayerischen, Gartenbauschulen, Veitshöchheim	01.02.07
Schönfeld, Ph.	Stauden im Stadtgrün	Gemeinde Gochsheim	05.03.07
Schönfeld, Ph.	Pflegeleichte Stauden für trockene Standorte	Seminar der AK, Veitshöchheim	15.06.07
Schönfeld, Ph.	Ergebnisse aus Forschungsvorhaben der Bay. Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau zu pflegeleichten Staudenpflanzungen	Professionelles Grünflächenmanagement in der Gemeinde, Seminar der AK, Marktredwitz	20.06.07
Schönfeld, Ph.	Begleitpflanzen zu Rosen	Die Rose - eine Königin für jeden Garten, Seminar der AK, Veitshöchheim	22.06.07
Schönfeld, Ph.	Baumscheiben - immer nur Mulch oder Symphoricarpos?	25. Osnabrücker Baumpflegetage, Osnabrück	04.09.07
Schönfeld, Ph.	Ergebnisse aus Forschungsvorhaben der Bay. Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau zu pflegeleichten Staudenpflanzungen,	Professionelles Grünflächenmanagement in der Gemeinde, Seminar der AK, Regensburg	19.09.07
Schönfeld, Ph.	Staudenmischpflanzungen als Alternative zu konventionellen Pflanzungen	Stauden pflegen Seminar der Akademie Landschaftsbau, Freising	22.11.07
Trunk, R.	Wächst, wächst nicht ... - Erfahrungen aus 49 Jahren Gärtner Tätigkeit	39. Veitshöchheimer Landespflegetage, Veitshöchheim	25.01.07

Rundfunk und Fernsehen

Autor	Thema	Sender	Datum
Bosch H.-Th.; Mäckle-Jansen, B.	Bericht zum Projekt "Erhaltung alter Kernobstsorten im Bodenseeraum"	TV BR 3, Unser Land	19.10.07
Degenbeck, M.	Sortenkartierung im Landkreis Würzburg	TV BR 3	14.10.07
Degenbeck, M.	Zwei Interviews zum Streuobsttag der LWG	Bayerischer Rundfunk	13.10.07
Frank, R.	Algen im Schwimmteich	TV BR 3, Unser Land	Juli 07
Kuhn, W.	Das Rebhuhn in der Kulturlandschaft	TV Bayern 1, Mittagsmagazin	18.06.07
Kuhn, W.	Was hat die Brachebegrünung gebracht?	TV Bayern 1, Mittagsmagazin	02.07.07
Kuhn, W.	Förderung des Rebhuhns in der Ackerlandschaft	TV BR 3, Frankenschau	26.07.07

Pressemitteilungen

Autor	Thema	Datum
Beischl, H.	Vom Azubi zum Meister - Interview mit U. Schäfer, Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V., bi Galabau	08.-09.07
Beischl, H.	Bei den Ausbildungsinhalten unnötiges Zeug herausnehmen Interview mit U. Schäfer, Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V., bi Galabau, Neue Landschaft	9/07
Beischl, H.	Sinnvolle Investition, Taspo Nr. 18	04.05.07
Eppel-Hotz, A.; Eppel, J.	Viele Blumen für wenig Geld, Volksblatt - Ausgabe Markt- heidenfeld	15.-16.08.07
Frank, R.	Forschungsprojekt: Grüne Parkplätze, Mainpost	01.06.07
Frank, R.	Forschungsprojekt: Grüne Parkplätze, Volksblatt Würzburg	01.07.07
Rausch, H.	Mit grünen Flächen Kosten sparen, FLZ, Lkr. Neustadt Aisch-Bad Windsheim	14.07.07
Rausch, H.	Pilotprojekt im Ebentalweg IV, Kitzinger Zeitung	04.05.07
Schönfeld, Ph.	Zwölf goldene Regeln für pflegeleichtes Grün, Garten-Impressionen	24.04.07
Schönfeld, Ph.	Tipps für Faulenzer, Nürnberger Nachrichten,	28.-29.04.07
Schönfeld, Ph.	Module aus Stauden und Zwiebeln, Taspo	30.03.07

Führungen

Datum	Zielgruppe	
26.01.07	Fachschule Landshut	Lehr- und Versuchsgarten der Abteilung Landespflege
11.01.07	Firma Rainbird	Lehr- und Versuchsgarten der Abteilung Landespflege
28.01.07	Jagdgenossenschaft Wohnau	Lebensraum; Beratung
26.01.07	Projektpartner "Green Concrete"	Lehr- und Versuchsgarten der Abteilung Landespflege
23.02.07	Universität für Bodenkultur Wien	Pflasterfugenbegrünung, Veitshöchheim
06.03.07	Gemeinderat Hausen	Miscanthusversuchsflächen
07.03.07	Jagdpädchter Nürnberg	Lebensraummaßnahmen in Güntersleben
25.04.07	Bauamt/Gemeinde Veitshöchheim	Lehr- und Versuchsgarten der Abteilung Landespflege
04.05.07	Fachführung in Auftrag der Gartenakademie	Lehr- und Versuchsgarten der Abteilung Landespflege
09.05.07	Firma Gardena	Lehr- und Versuchsgarten der Abteilung Landespflege
22.05.07	Fachschule San Michele, Trentino (I)	Lehr- und Versuchsgarten der Abteilung Landespflege
8.06.07	Flurbereinigungs-Teilnehmergemeinschaft	Lebensraummaßnahmen in Güntersleben
9.06.07	Jungjägerlehrgang	Lebensraummaßnahmen in Güntersleben
13.07.07	v. Clan Miscanthusinteressengemeinschaft	Miscanthusversuchsflächen
18.07.07	Amt für Landwirtschaft und Forsten	Lehr- und Versuchsgarten der Abteilung Landespflege
8.08.07	Imkerverband Mecklenburg-Vorpommern	Lebensraummaßnahmen in Güntersleben
11.08.07	Bayerisches Staatsministerium	Lebensraummaßnahmen in Güntersleben
15.08.07	Imkerverein Marktheidenfeld	Lebensraummaßnahmen in Güntersleben
05.09.07	Staudengärtner	Lehr- und Versuchsgarten der Abteilung Landespflege
18.09.07	Vertreter des Fachbeirates Gartenbau	Lehr- und Versuchsgarten der Abteilung Landespflege
25.09.07	Versuchsansteller Landespflege	Lehr- und Versuchsgarten der Abteilung Landespflege
06.10.07	CSU Würth	Lebensraummaßnahmen in Güntersleben
09.10.07	Techniker GaLaBau	Ringpark Würzburg
23.10.07	Firma Zenk Forchheim	Miscanthusversuchsflächen

Sonstige Aufgaben

Mitwirkung in Fachgremien

Meisterprüfungsausschuss GaLaBau Nordbayern: Degenbeck, M.; Rausch, H.; Beischl, H.; Dr. Schönfeld, Ph.; Marsch, D.; Müller, D.
Prüfungsausschuss Staatlich geprüfter Natur- und Landschaftspfleger: Degenbeck, M.; Beischl, H.
Vorstandsmitglied im Landschaftspflegeverband Würzburg: Degenbeck, M.; Jodl, S.; Kuhn, W.
Fachvereinigung für Regen- u. Brauchwassernutzung: Leopoldseder, Th.
Arbeitskreis Versuchskoordination Landespflege: Dr. Schönfeld, Ph.
FLL-Arbeitskreis Vegetationstechnik: Eppel, J.
FLL-Arbeitskreis Schotterrasen: Frank, R.
FLL-Arbeitskreis Bodensubstrate: Dr. Schönfeld, Ph.
FLL-Arbeitskreis RWA Baumstandorte, Dr. Schönfeld, Ph.
FLL-Arbeitskreis Dachbegrünung: Pitzer, J.
FLL-Arbeitskreis Gewässerabdichtung im Landschaftsbau: Eppel, J.
FLL-Regelwerksausschuss Richtlinien für die Planung, Ausführung und Unterhaltung von begrünbaren Flächenbefestigungen, Frank, R., Böker, J.
FGSV-Arbeitskreis Geokunststoffe für Erosionssicherheit und als Begrünungshilfe: Eppel, J.
Arbeitskreis Betriebswirtschaft des VGL e.V., Bayern: Beischl, H.
Mitarbeit in Prüfungsausschüssen für die Abschlussprüfung Garten- u. Landschaftsbau: Trunk, R.
Arbeitskreis Pflanzenverwendung im Bund deutscher Staudengärtner: Dr. Schönfeld Ph.
Fachbeirat Akademie Landschaftsbau Weihenstephan: Eppel, J.

Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen

LfL - Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising
LfU - Landesamt für Umwelt, München
TFZ - Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe, Straubing
Amt für Ländliche Entwicklung, Würzburg
Gartenbauzentren an den Ämtern für Landwirtschaft und Forsten, Kitzingen, Fürth, Landshut, Augsburg-Friedberg
Wasserwirtschaftsamt Würzburg, Schweinfurt, Nürnberg
Stadtgartenamt Würzburg
Straßenbauamt Würzburg
Kreisfachberater für Gartenbau und Landespflege an den Landratsämtern
Universität für Bodenkultur Wien Arbeitsbereich Ingenieurbioogie und Landschaftsbau
Hochschule Anhalt/FH Bernburg
FH Weihenstephan
FH Erfurt
FH Geisenheim
FLL - Forschungsgesellschaft für Landschaftsentwicklung, Landschaftsbau e.V., Bonn
BGL - Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V., Bad Honnef
VGL - Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V., Gräfelfing
FGSV - Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen e.V., Köln
FBR - Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung e.V., Darmstadt
FBB - Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V., Saarbrücken
GALK - Ständige Konferenz der Gartenamtsleiter beim Deutschen Städtetag, Landesgruppe Bayern, Würzburg
BDLA - Bund deutscher Landschaftsarchitekten e.V., Landesgruppe Bayern, München